

FOTOGESCHICHTE - Heft 112

Ausgestellte Fotografien

Welche Rolle spielt die Fotografie in Ausstellungen? Die Fotografiegeschichte hat sich erst in jüngster Zeit intensiver mit diesem Thema beschäftigt. Sie hat begonnen, vermeintlich hinlänglich bekannte Ausstellungen aus anderem Blickwinkel neu zu untersuchen. Auf diese Weise lotet sie historisch-theoretische Konstellationen aus, die in vieler Hinsicht äußerst aufschlussreich sind. „Exhibitions revisited“ könnte man dieses Verfahren nennen. Es macht deutlich, dass Ausstellungen immer mehr zeigen als das, was sie zeigen. Sie stellen aus, was ansonsten nur selten deutlich wird. Sie exponieren implizite Annahmen, sie explizieren Grundüberzeugungen, Ausstellungen machen ästhetische, epistemische und auch politische Programme sichtbar.

Die Beiträge dieses Heftes besuchen wichtige Ausstellungen in der Geschichte der Fotografie ein weiteres Mal. Die Texte spannen einen zeitlichen Bogen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.

Beiträge

Bernd Stiegler: Pictures at an exhibition. Fotografie-Ausstellungen 2007, 1929, 1859

Franziska Brons: Fotografie als Weltanschauung. Die Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909

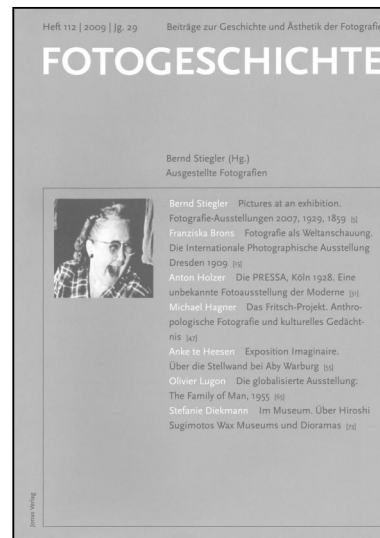
Anton Holzer: Die PRESSA, Köln 1928. Eine unbekannte Fotoausstellung der Moderne

Michael Hagner: Das Fritsch-Projekt. Anthropologische Fotografie und kulturelles Gedächtnis

Anke te Heesen: Exposition Imaginaire. Über die Stellwand bei Aby Warburg

Olivier Lugon: Die globalisierte Ausstellung: The Family of Man, 1955

Stefanie Diekmann: Im Museum. Über Hiroshi Sugimotos Wax Museums und Dioramas



Jonas Verlag

2009

Band 112

Softcover

21 x 29,7 cm

80 Seiten

Zahlreiche Abbildungen

Buchausgabe (D): Preis steht noch nicht fest

eBook (PDF): 20,00 €

Download: <http://dx.doi.org/>